





Das Jahr 2017

Nachdem im Jahr 2016 die Architekturtage in einem aus dem späten 19. Jahrhundert stammenden Backsteingebäude auf dem Areal der einstigen Riedenburkaserne mit großen Erfolg durchgeführt wurden, waren sich viele in der Architekturszene einig, dass dies ein idealer Ort für ein Haus der Architekturvermittlung ist. Dieses Projekt verfolgt die Initiative Architektur seit ihrer Gründung im Jahr 1993 und es ist sicherlich der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte das Architekturhaus Salzburg im Jahr 2017 auf den Weg gebracht zu haben. Salzburg schließt damit zu anderen Landeshauptstädten wie Linz, Graz oder Innsbruck auf, die schon seit vielen Jahren über solche Einrichtungen verfügen. Dabei unterstützen das Land Salzburg und in gleichem Ausmaß die Stadt den Verein finanziell. Neben Beiträgen der Eigentümer (gswb sowie Strauß & Partner) erbringt der Verein beträchtliche Eigenmittel ein. So werden sämtliche Planungsleistungen von Vorstandsmitgliedern der Initiative Architektur erbracht. Eine Bausteinaktion und Mittel von Sponsoren darunter zahlreiche Sachleistungen aus der Wirtschaft sind essentieller Teil der gesamten Finanzierung.

Neben dieser Tätigkeit wurde wieder ein breit gefächertes Architekturvermittlungsprogramm durchgeführt wurde, von dem nur einige Höhepunkte herausgepickt werden können: Die Ausstellung SECTIONS, des bekannten Schweizer Architekturbüros burkhalter sumi aus Zürich setzte sich inhaltlich mit den Thematik des Schnitts in der Architektur auseinander. Die Ausstellung „sitzen und besitzen-Stühle aus der Sammlung Neubacher“ mit ihrem umfangreichen Vermittlungsprogramm für Schulen wurde von nahezu 1.000 Interessierten besucht und war in jeder Hinsicht ein Erfolg.

Für eine Kooperation mit der Università della Svizzera italiana, der Stadtplanung Salzburg und dem Museum der Moderne Salzburg wurden 15 Orte in der Stadt Salzburg ausgewählt. Die Initiative Architektur hat dazu Workshops für die Universität in Salzburg organisiert und viele andere Impulse und Inputs gegeben. Die renommierte, von Mario Botta gegründete Universität investierte ein ganzes Studienjahr, um diese Plätze in der Stadt zu bearbeiten. Es entstanden nicht weniger als 128 Entwürfe für die Stadt. Die 30 interessantesten Projekte samt großen Stadtmodellen wurden unter dem Titel „Neues Salzburg – Zwischen Erinnerung und Zeitgenossenschaft“ ab November 2017 im Museum der Moderne ausgestellt.



Über die Initiative Architektur

Die Initiative Architektur nimmt seit 1993 aktiv die Vermittlungsarbeit für zeitgemäße Architektur in Stadt und Land Salzburg wahr. Diese auf vielen verschiedenen Ebenen zu fördern, sieht der Verein als sein vordringlichstes Anliegen.

Aufgaben der Initiative Architektur

- » Architekturvermittlung durch Ausstellungen, Vorträge, Symposien, Besichtigungen und Exkursionen
- » Öffentlichkeitsarbeit für eine zeitgemäße Baukultur
- » Organisation und Abwicklung von Architekturpreisen
- » Herausgabe von Publikationen
- » Stellungnahmen und öffentliche Diskussionen zu aktuellen Themen
- » Sammlungspartnerin der Internet-Plattformen nextroom und archtour

Vorstand (ab Oktober 2015)

DI Carina ALTERDINGER

Bmst.ⁱⁿ DI Eva-Maria BRUNNAUER

Arch.ⁱⁿ DI Gudrun FLEISCHMANN, MA (Vorsitzende)

Barbara GOLLACKNER, BA

Arch. DI Udo HEINRICH

Arch. DI Bernhard KIESENHOFER

Mag. arch. Alexander KOLLMANN (Stv.-Vorsitzender)

Arch. DI Walter SCHUSTER (Kassier)

Arch. DI Simon SPEIGNER

Arch. DI Christian STRUBER

Arch. DI Karl THALMEIER

Mag.^a Sarah UNTNER

Organisation, Kommunikation, Büro

Dr. Roman Höllbacher

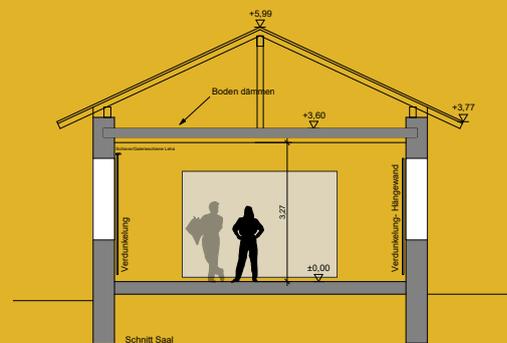
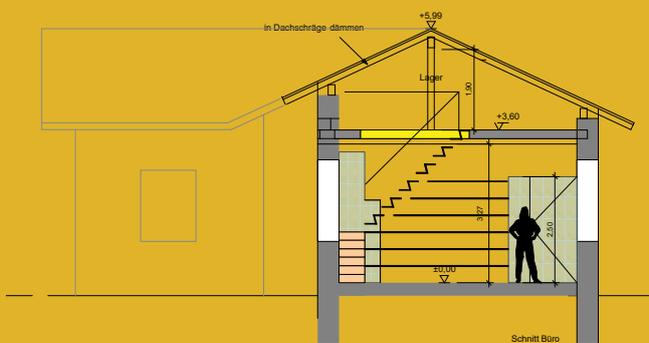
Mag.^a Andrea Rosenberger-Großschädl

Sabine Bruckner, BA

Leonie Zangerl

Die Initiative Architektur ist Mitglied der Architekturstiftung Österreich Gemeinnützige Privatstiftung, dem Netzwerk der österreichischen Architekturhäuser.

www.architekturstiftung.at



BesucherInnen gegliedert nach Veranstaltungen

| | | |
|-------------------|---|------|
| 08.01.–31.03.2017 | AUSSTELLUNG: Landesarchitekturpreis 2016 / Bauakademie | 270 |
| » 15.01.2017 | Eröffnung: Ausstellung Mozarteum | 75 |
| » 17.01.2017 | Neujahrs-Come-Together | 75 |
| 05.01.–10.03.2017 | AUSSTELLUNG: MOZARTEUM | 171 |
| » 09.02.2017 | Workshop: Salzburg / Zwischen Erinnerung und Zeitgenossenschaft | 130 |
| » 09.02.2017 | Vortrag: THIS. AND THAT. AND ALSO THEN. AND SO ON. | 150 |
| » 24.02.2017 | Besichtigung: Probebühne und Werkstätten Landestheater Salzburg | 75 |
| » 02.03.2017 | Workshop: MAP YOUR FUTURE (Kooperation mit AREA) | 35 |
| » 10.03.2017 | Besichtigung: Das Mozarteum und die Lodronstadt | 42 |
| » 14.03.2017 | Vortrag: Dialog von Ort und Mensch | 140 |
| » 31.03.2017 | Besichtigung: Universität Salzburg - Laborgebäude | 50 |
| » 06.04.2017 | Seminar: 50 Jahre Salzburger Altstadterhaltungsgesetz | 39 |
| » 07.04.2017 | Exkursion: Architektur + Denkmalpflege | 13 |
| » 20.04.2017 | Eröffnung: Ausstellung „Der Salzburger Tisch“ | 50 |
| 21.04.–14.03.2017 | AUSSTELLUNG: DER SALZBURGER TISCH | 70 |
| » 25.04.2017 | Eröffnung: Ausstellung Landesarchitekturpreis 2016 / Saalfelden | 70 |
| 26.04.–01.06.2017 | AUSSTELLUNG: Landesarchitekturpreis 2016 / Saalfelden | 1000 |
| » 12.05.2017 | Exkursion: Neue Architektur im Pongau | 30 |
| » 23.05.2017 | Vortrag: architecture seen in section | 25 |
| » 23.05.2017 | Eröffnung: Ausstellung SECTIONS – burkhalter sumi Zürich | 25 |
| 24.05.–09.07.2017 | AUSSTELLUNG: SECTIONS – burkhalter sumi Zürich | 80 |
| » 06.07.2017 | Informationsgespräch: Das Architekturhaus Salzburg | 30 |
| » 24.–28.05.2017 | Exkursion: Tessin Ticino | 28 |
| 21.06.2017 | AUSSTELLUNG: Technical views – to Fischer von Erlach | 100 |
| » 22.06.2017 | Exkursion: Neue Holz-Architektur im Pinzgau | 45 |

Das Jahr 2017 in Zahlen



146 Mitglieder und 6 fördernde Mitglieder
4.250 BesucherInnen / TeilnehmerInnen

| | | |
|-------------------|---|--------------|
| » 08.09.2017 | Vortrag: LEHMBAU (Bausteinaktion) | 37 |
| » 09.09.2017 | Workshop: LEHMBAU (Bausteinaktion) | 25 |
| » 12.09.2017 | Temporärer Showroom und Worksop: Licht für die Initiative | 30 |
| 15.-17.09.2017 | WELT.STADT.ALTSTADT | 112 |
| » 19.09.2017 | Präsentation: The Illegal Project – Stipendium LAP 2016 | 15 |
| 20.09.-26.09.2017 | AUSSTELLUNG: The Illegal Project – Stipendium LAP 2016 | 35 |
| » 21.09.2017 | AUSSTELLUNG: Landesarchitekturpreis 2016 / FH-Salzburg | 233 |
| » 29.09.2017 | Baustellenfeier und Auftakt Bausteinaktion | 50 |
| » 05.10.2017 | Eröffnung: Ausstellung sitzen und besitzen | 100 |
| 06.10.-24.11.2017 | AUSSTELLUNG: sitzen und besitzen | 783 |
| 06.10.-24.11.2017 | Vermittlungsprogramm: Ausstellung sitzen und besitzen | 211 |
| » 07.10.2017 | Kuratorenführung: sitzen und besitzen | 30 |
| » 12.10.2017 | Werkstattbesuch: Angeschaut, geplaudert, eingeschätzt | 10 |
| » 19.10.2017 | Werkstattbesuch: Restaurieren - Was ist zu beachten? | 10 |
| » 26.10.2017 | Tag der offenen Türen, Kuratorenführung sitzen und besitzen | 6 |
| » 26.10.2017 | Tag der offenen Türen, Ausstellung sitzen und besitzen | 100 |
| » 07.11.2017 | Vortrag: Design und Wert | 30 |
| » 14.11.2017 | Kuratorenführung: sitzen und besitzen | 15 |
| » 14.11.2017 | Podiumsdiskussion: Fremde Zimmer: Klasse statt Masse | 60 |
| » 23.11.2017 | Vortrag: Die Zukunft des Möbeldesigns - Günter Grall | 70 |
| » 23.11.2017 | Kuratorenführung: sitzen und besitzen | 26 |
| » 15.12.2017 | Glühweinumtrunk im neuen Architekturhaus (Bausteinaktion) | 70 |
| » 16.12.2017 | Sprechende Häuser | 70 |
| » GESAMT | | 4.250 |



211 TeilnehmerInnen



05.10.2017 bis 24.11.2017
211 TeilnehmerInnen

Stühle unter der Lupe

Vermittlungsprogramm für Schulen zur Ausstellung sitzen und besitzen

Wir nehmen die Stühle aus der Sammlung Neubacher unter die Lupe genommen und erfahren dabei eine Menge über deren Herkunft, Design und das Material. Wir erfinden Stuhlgeschichten und fragen uns, was man alles sammeln kann und warum. Anschließend bauen wir im Atelier der ARTgenossen aus unterschiedlichen Materialien eigene kleine Sitzmöbel, die auf Fotoplakaten ausgestellt werden. Geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Schulstufe – die Programminhalte werden an das jeweilige Alter angepasst.

- **Programm 1: Dialogführung**
Vertiefte Auseinandersetzung mit den Stühlen, die durch eine Seh- und Zeichenübung erweitert wird.
- **Programm 2: Mit praktischer Arbeit im Atelier**
Nach dem Ausstellungsbesuch bauen die TeilnehmerInnen eigene kleine Sitzmodelle aus unterschiedlichen Materialien, die fotografiert und auf Plakaten im Künstlerhaus ausgestellt werden.
- **Dauer:** Dialogführung ca. 60 Minuten mit praktischem Programm 90 Minuten.

Ein Vermittlungsprogramm von ARTgenossen und Mag. Arch. Charlotte Malmborg.

Salzburger Baudatenbank

Salzburger Bauten bei nextroom

Die Initiative Architektur ist Sammlungspartner der Online-Baudatenbank „nextroom.at“, der wichtigsten Sammlung qualitätvoller Architektur in Österreich. Die Datenbank ausgewählter Salzburger Gebäude wird laufend um neue Objekte erweitert und bietet einen repräsentativen Querschnitt durch die aktuelle Architekturszene an.

Salzburger Bauten bei archtour

Seit November 2009 betreut die Initiative Architektur, im Auftrag der Stadt Salzburg (Abteilung 5) die Internetplattform www.archtour-stadt-salzburg.at. Es handelt sich dabei um einen Online-Architekturführer, der NutzerInnen 8 thematische Routen anbietet, wobei der Schwerpunkt auf Bauten seit dem Beginn der Architekturreform liegt. Teil der Architekturreform war die Einführung des Gestaltungsbeirates, der für die Beurteilung von Großprojekten zuständig ist.

Diese Datenbank wird kontinuierlich ergänzt und so zu einem Internet-Architekturführer ausgebaut, der ein stets aktuelles Bild von den architektonischen Veränderungen der Stadt Salzburg gibt.

Der Online-Architekturführer enthält kürzere und eingängigere Texte als die o.g. Baudatenbank, kann aber jederzeit mit dieser verknüpft werden, sodass dem Nutzer/der Nutzerin die volle Informationstiefe von „nextroom.at“ zur Verfügung steht.

Kooperationen

Kooperationen

Die Initiative Architektur hat im Laufe ihres Bestehens bereits mit zahlreichen (inter)nationalen Institutionen zusammengearbeitet, darunter finden sich Museen, Galerien, Schulen, Gemeinden, Sozial- und Forschungseinrichtungen, Universitäten, private Institute und Verlage.

Im Jahr 2017 waren das die Accademia di Architettura di Mendrisio, das Salzburg Museum, das Museum der Moderne, architektur in progress und viele weitere Institutionen.

Kompetenz und Koordination

In den letzten Jahren wird die Initiative Architektur verstärkt als Anlaufstelle für Fragen zur Salzburger Architekturszene genutzt. Während der Öffnungszeiten des Büros sowie darüber hinaus via E-Mail werden laufend Anfragen an den Verein gerichtet, die nicht das aktuelle Programm oder die allgemeine Vereinstätigkeit betreffen und somit auch nicht als eigener Posten im Jahresbudget aufscheinen.

Etwa 30% der Anfragen betreffen das aktuelle Baugeschehen in Stadt und Land Salzburg; rund 10% der Anfragen Auskünfte zur Salzburger Baugeschichte – meist für Veröffentlichungen oder zu Studienzwecken; rund 15% betreffen die Architekturszene, Arbeitssituation und Jobanfragen; weitere 15% betreffen Auskünfte zu verschiedenen Planungsthemen im Rahmen von Forschungsprojekten; die verbleibenden 30% fassen Anfragen und Auskünfte zum Kulturbereich allgemein, zur Institution (Fragebögen über Kultureinrichtungen), zu Architekturpreisen, zum Beiratswesen und zum Ausstellungswesen zusammen. Verstärkt wird in den letzten Jahren auch die Bibliothek des Vereins genutzt, welche kontinuierlich durch Publikationen und eine große Auswahl von abonnierten Zeitungen erweitert wird.

Erfreulich ist, dass die Zahl der Anfragen aus dem Ausland (z.B. durch Exkursionsgruppen oder von Privatpersonen) anhält. Ein ebenso reges Interesse an Architektur und Architekturgeschichte ist aus den Bereichen Wissenschaft und Forschung wie auch von Medien zu vermerken.



Architekturhaus Salzburg

Nach 25 Jahren erhält Salzburg endlich ein Haus für die Architektur, eine eigene Adresse für die Vermittlung von Baukultur! Das rd. 300 qm große ehemalige Stallgebäude wurde zuletzt als Lager genutzt. Es eignet sich aufgrund seiner Lage und Größe ideal für die Nutzung als Architekturhaus Salzburg. Als Haus für die Vermittlung von Themen der Architektur und Baukultur konzipiert, sind sowohl Ausstellungsflächen, als auch Räume für Seminare und Vorträge, in der Planung vorgesehen. Gedacht als offener Ort, lädt die Initiative Architektur bewusst Gruppen aus diesem Bereich, zur Nutzung der neuen Räume ein.

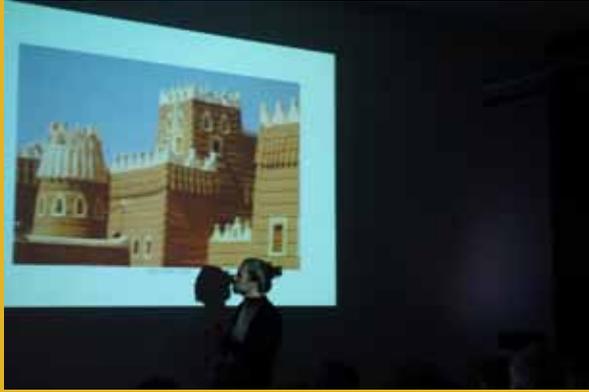
Die verantwortungsvolle Aufgabe der Neoadaptierung übernehmen ArchitektInnen aus dem Vorstand der Initiative Architektur. Die Büros FLEOS architektur Fleischmann-Oswald ZT-KG, udo heinrich architekten, LORENZ + PARTNER ARCHITEKTEN ZT GMBH und thalmeier architektur ZT GmbH haben für die Einreichplanung eine Arbeitsgemeinschaft gebildet.

Informationsgespräch

Am 6. Juli 2017 fand ein erstes Informationsgespräch im Architekturhaus der Riedenburg statt.

Es sprachen:

- Gudrun Fleischmann-Oswald, Vorsitzende Initiative Architektur
KONZEPT ARCHITEKTURHAUS UND EIGENLEISTUNGEN DES VEREIN
- Heinrich Schellhorn, Landesrat für Kultur und Soziales
ZUR BEDEUTUNG DES ARCHITEKTURHAUSES FÜR DIE KULTURVERMITTLUNG IM
LAND SALZBURG
- Johann Padutsch, Stadtrat für Raumplanung
ZUM STANDORT IN DER RIEDENBURG UND DEM STELLENWERT DES NEUEN HAU-
SES FÜR DIE STADTPLANUNG
- Bernhard Kopf, Direktor gswb und DI Gerald Beck, Geschäftsführer Strauss &
Partner DIE NEUE WOHNANLAGE RIEDENBURG UND DAS ARCHITEKTURHAUS AUS
SICHT DER BAUTRÄGER
- Roman Höllbacher, Künstlerischer Leiter Initiative Architektur
BEGRÜSSUNG, MODERATION



Architekturhaus Salzburg

Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Adaptierung werden durch Stadt und Land Salzburg in der Höhe von jeweils 273.000,- Euro bezuschusst. Die Eigentümer, gswb sowie Strauss & Partner Development GmbH, investieren zur Nutzbarmachung des Objekts in die Basisanierung. Die gesamte Planungsleistung in einem Wert von 42.500,- Euro netto, wird durch Mitglieder des Vorstandes ehrenamtlich erbracht. Es konnten außerdem 32 SponsorInnen gewonnen werden, die durch Ihre Geld- und Sachleistungen das Architekturhaus Salzburg unterstützen. Im Rahmen einer Bausteinaktion im Herbst 2017 wurden Bausteine im Wert von 8.600,- verkauft.

Veranstaltungen Bausteinaktion

8. / 9. September 2017

Lehmbautage

in Kooperation mit *SalonFranziska

Der italienische Architekt Stefano Mori, vermittelte im Rahmen der Lehmbautage seine Erfahrungen in Theorie und Praxis. Er arbeitete in den vergangenen vier Jahren mit den mehrfach ausgezeichneten Lehmbaugrößen Martin Rauch und Anna Heringer. In einem Vortrag führte er in die Grundlagen und den Umfang des Lehmbaus ein. Der Lehmziegel Workshop am darauf folgenden Tag diente der praktischen Überprüfung des Gehörten. Die dabei entstehenden Ziegelsteine, werden Teil der geplanten Bausteinaktion sein, die mit Ende September startete.

29. September 2017

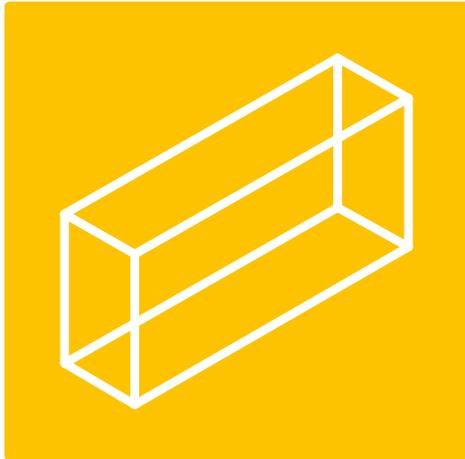
Auftakt Bausteinaktion

Im zukünftigen Architekturhaus wurde über den aktuellen Planungsstand, die Finanzierung und weitere Schritte informiert. Außerdem wurde die Bausteinaktion zur finanziellen Unterstützung des Projekts Architekturhaus Salzburg offiziell gestartet. Allein an diesem Abend wurden 32 Bausteine verkauft!

15. Dezember 2018

Glühweinumtrunk im neuen Architekturhaus

Zur Einstimmung auf architektonische Weihnachten wurde im zukünftigen Architekturhaus bei Punsch und Glühwein über den aktuellen Stand und weitere Schritte informiert. Außerdem wurde die Bausteinaktion zur finanziellen Unterstützung des Projekts Architekturhaus Salzburg fortgeführt. Neuer Stand: 86 verkaufte Bausteine!



BAUEN SIE MIT UNS DAS ARCHITEKTURHAUS SALZBURG!

Unterstützen Sie Salzburgs neuen Standort der Architekturvermittlung für Stadt und Land und investieren Sie in einen Baustein. Mit € 100,- pro Stein sind Sie dabei!

Erwerben können Sie einen oder auch mehrere Bausteine ab jetzt im Büro der Initiative Architektur, bei all unseren Veranstaltungen oder Sie überweisen einfach den Betrag für die gewünschte Anzahl an Bausteinen auf folgendes Konto:

IBAN: AT92 4501 0001 0922 1531 BIC: VBOEATWWSAL
Verwendungszweck: »Baustein«

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung!

 Initiative
Architektur

UNSER WEG ZUM ARCHITEKTURHAUS SALZBURG

»LEHMBAUTAGE«

Vortrag und Workshop zur Herstellung von Bausteinen aus Lehm mit Stefano Mari und Katharina Kapsamer.
Anmeldung unter office@initiativearchitektur.at
Vortrag: Freitag 8. September 2017
Workshop: Samstag 9. September 2017 –
Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3



»AUFNAKT BAUSTEINAKTION«

Bauen Sie mit uns am Architekturhaus Salzburg.
Freitag, 29. September 2017 –
Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3



»FEUER, GLÜHWEIN & MUSIK«

Einstimmung auf architektonische Weihnachten.
Freitag, 15. Dezember 2017 –
Ort wird noch bekannt gegeben



»DAS HAUS STELLT SICH VOR«

Wir öffnen die Türen des neuen Architekturhauses für alle Interessierten – mit Lehmziegel-Kunstobjekt!
Freitag, 27. April 2018 –
Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3



»ERÖFFNUNG«

Im Rahmen der Architekturtage wird das Architekturhaus offiziell eröffnet und startet sein Programm.
Freitag 8. und Samstag 9. Juni 2018 –
Architekturhaus Salzburg, Sinnhubstraße 3

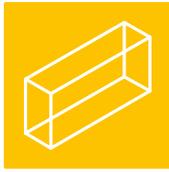


Weitere Informationen zu den Terminen erhalten Sie auf www.initiativearchitektur.at oder telefonisch unter 0043 – 662 – 87 98 67.

Medieninhaber: Initiative Architektur, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
T: 0043 – 662 – 87 98 67, F: 0043 – 662 – 87 98 67 – 4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
Programmänderungen vorbehalten

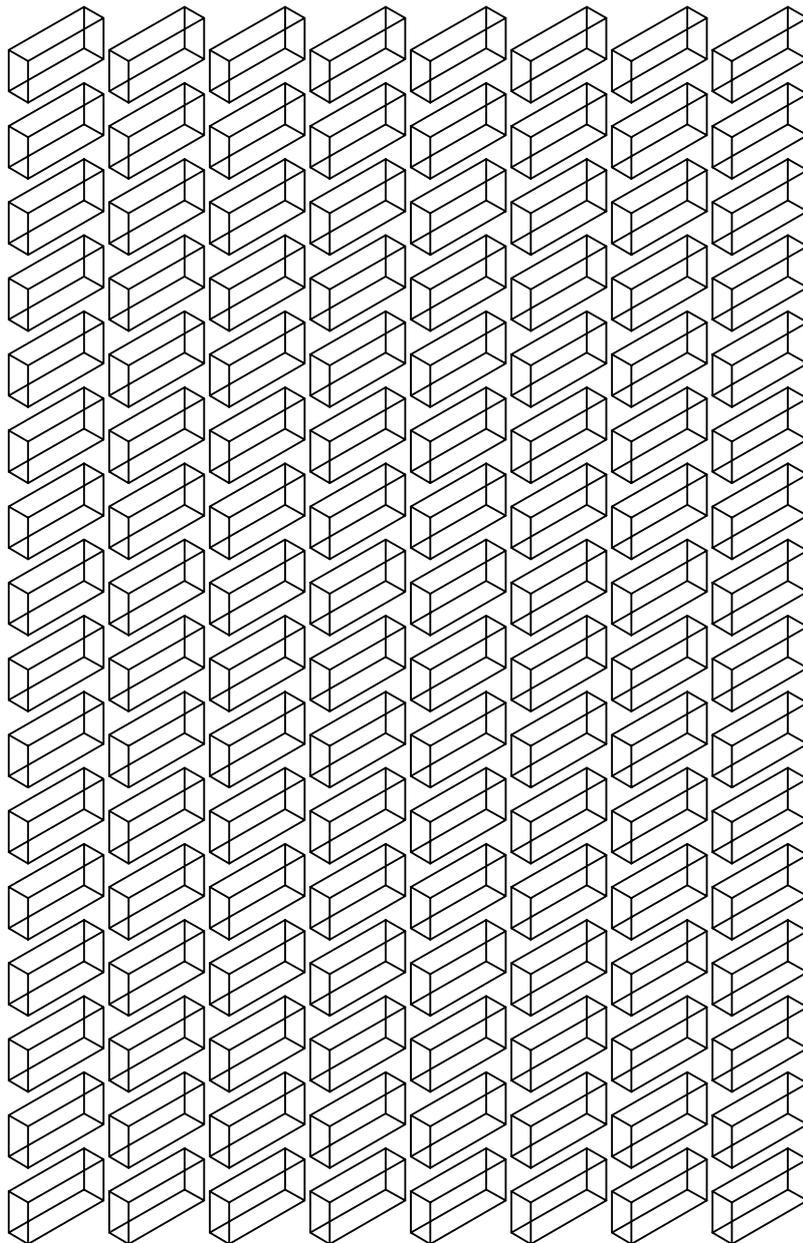
 Initiative
Architektur

Osterrheinische Post AG
SP 04205703 3
Initiative Architektur, Hellbrunnerstraße 3, 5020 Salzburg
2017/07



BAUEN SIE MIT UNS DAS ARCHITEKTURHAUS SALZBURG!

Unterstützen Sie Salzburgs neuen Standort der Architekturvermittlung für
Stadt und Land und helfen Sie mit € 100,- pro Baustein die Wand zu füllen.





Neujahrs-Come-Together

74 BesucherInnen



17.01.2017

Die Kammer der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen für Oberösterreich und Salzburg, die Initiative Architektur, die Zentralvereinigung der ArchitektInnen Salzburgs sowie der Fachbeirat Architektur luden am 17. Jänner 2017, 18:00 Uhr im Kammerlokal Salzburg zum gemeinsamen Auftakt ins neue Jahr ein.

Der Jahresauftakt der Architekturschaffenden Salzburgs eröffnete 2017 mit einem Gespräch zur „Raumordnung – Basis zur Qualitätssicherung unserer Baukultur“.

Die Novelle zum Salzburger Raumordnungsgesetz wurde 2017 verabschiedet. Bereits seit 1993 sieht das Salzburger ROG zur Qualitätssicherung und Beratung der Gemeinden in Fragen der Raumordnung und Baukultur bei den fünf Bezirkshauptmannschaften eingerichtete Gestaltungsbeiräte vor, deren Bestellung weder objektiv, transparent noch über Qualifikation erfolgt. Eine verpflichtende Unterstützung der Gemeinden in allen Fragen der örtlichen Raumplanung, zur geplanten „Ortskernabgrenzung sowie zur Qualitätssicherung unserer Lebensräume und Baukultur ist durch die Expertise unabhängiger „Gestaltungsbeiräte“ unabdingbar. Wir Architekturschaffenden wollen Politik und Gesellschaft für dieses Thema sensibilisieren, um die Weiterentwicklung und Veränderungen unserer Landschaft und Gemeinden positiv zu begleiten.



Das Mozarteum Salzburg

171 BesucherInnen



Eröffnung: 19.01.2017

Ausstellung: 20.01. – 10.03.2017

Ausstellung

Eine Ausstellung im Rahmen über den architektonischen Wandel eines Orts – eines Orts, der überdies aufs engste mit der musikalischen Identität der Stadt verknüpft ist: Das Mozarteum. Der Münchener Architekt Robert Rechenauer hat das Mozarteum nicht nur saniert, sondern den Ort und sein Umfeld völlig neu geprägt. Das Haus ist eine gelungene Symbiose von Alt und Neu, von Historie und Zeitgenossenschaft. Was der Architekt über die langjährige Beschäftigung mit diesem Ort erfahren und zutage gefördert hat, zeigte diese Ausstellung.

In Kooperation mit dem Salzburg Museum im Rahmen von „Kultur erben, Stadt erhalten!“.



Das Jahr 2017 ist für Salzburgs Altstadt ein denkwürdiges. Vor 50 Jahren wurde das Altstadterhaltungsgesetz erlassen. Wir nehmen dies zum Anlass um in zahlreichen Veranstaltungen über die damit verbundenen Aufgaben zu reflektieren. Den Auftakt bildet eine Kooperation mit dem Salzburg Museum, das in seiner Ausstellung „Kultur erben. Stadt erhalten!“ die historische Entwicklung von sechs Plätzen der Stadt in den Fokus nimmt. Wir steuern eine Ausstellung über den architektonischen Wandel eines Orts bei, der aufs engste mit der musikalischen Identität der Stadt verknüpft ist: Das Mozarteum.

Ausstellungsdauer: 20. Januar bis 10. März 2017
Öffnungszeiten: Di – So von 12.00 – 19.00 Uhr
(von 14. – 19. Februar ist die Ausstellung geschlossen)

Medieninhaber: Initiative Architektur, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
T: 0043-662-87887, F: 0043-662-87887-4, office@initiativarchitektur.at, www.initiativarchitektur.at
Foto: Mozarteum © Andrea Phelps

Initiative
i
Architektur
A

Büro zu Nr. 2017/01
Sponsoring: P&S 02/2017/01
Verlagsgesamt: 5020 Salzburg

DAS MOZARTEUM IN SALZBURG

Dieser Name hat Wurzeln durch ein Orchester, eine internationale Stiftung und eine der renommiertesten Musikhochschulen. Der Ort, an dem diese heute steht, hat im Laufe der Jahrhunderte starke Transformationen erfahren. Ursprünglich als Pringenlurpalast der bayerischen «Ludovikiden» errichtet, beherbergte das Gebäude später das Collegium Bernanum und wurde in den 1970er-Jahren für die Zwecke der Musikhochschule weitreichend umgebaut. 1998 musste dieser Bau wegen mysteriöser Krankheitsfälle geschlossen werden.

Der Münchener Architekt Robert Rechenauer hat das Mozarteum nicht nur saniert, sondern den Ort und sein Umfeld völlig neu geprägt. Das Haus ist eine gelungene Symbiose von Alt und Neu, von Historie und Zeitgenossenschaft. Was der Architekt über die langjährige Beschäftigung mit diesem Ort erfahren und zutage gefördert hat, zeigt nun diese Ausstellung. Ein spannendes Stück Salzburger Stadtbaugeschichte!

Ablauf der Eröffnung am 18. Jänner 2017

AUSSTELLUNG SALZBURG MUSEUM
«KULTUR ERBEN. STADT ERHALTEN!»
18.00 Uhr im Panorama Museum, Residenzplatz 8, 5020 Salzburg
Begrüßung und Einführung:
Martin Hochleitner (Direktor Salzburg Museum) und
Werner Friepass (Leiter Panorama Museum)

Anschließend gemeinsamer Spaziergang ins Künstlerhaus

AUSSTELLUNG INITIATIVE ARCHITEKTUR
«DAS MOZARTEUM SALZBURG. WANDEL EINES ORTES»
19.00 Uhr in der Initiative Architektur,
Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
Begrüßung: Martin Hochleitner (Direktor Salzburg Museum) und
Roman Hüllbacher (Künstlerischer Leiter Initiative Architektur)
Eröffnung: Heinrich Scheithner, Landesrat
Zur Ausstellung: Robert Rechenauer (Architekt)
Ausklang bei Buffet

Ein Begleitprogramm über das gesamte Jahr 2017 ist in Planung.
Zum Abschluss der Ausstellung findet eine Führung mit Robert Rechenauer durch das Mozarteum am 10. März 2017 um 14.00 Uhr statt.
Im Mühl Solmann Verlag ist das Buch
«Das Mozarteum Salzburg. Wandel eines Ortes» erschienen,
das die Grundlage zu dieser Ausstellung bildet.

Die Initiative Architektur wird gefördert von





280 BesucherInnen



09.02.2017

Workshop: Salzburg zwischen Erinnerung und Zeitgenossenschaft

Im Zuge des Diplomabschlussprogrammes in Architektur an der Università della Svizzera italiana wurde Salzburg für das Jahr 2016/17 als Ort dieses Entwurfprogrammes für zeitgenössische Stadtplanung ausgesucht. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit fand ein Workshop in der TriBühne Lehen mit Studierenden und ArchitektInnen statt.

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Walter Angonese / Marco della Torre

(beide Accademia di architettura di Mendrisio, Università della Svizzera italiana)

VORTRÄGE

Peter Husty, Chefkustos, Salzburg Museum

Te saxa loquuntur - The Historic Development of the City of Salzburg

Roman Höllbacher, Künstlerischer Leiter, Initiative Architektur

The Image of the Frozen City - Salzburgs Relation to Modernity

Andreas Schmidbaur, Stadtplanung Salzburg

Urban planning in Salzburg - Topics and facts about urban planning

Max Rieder, Architekt, Salzburg

M.R. sums up and ponders on Salzburg

Sabine Breitwieser, Direktorin, Museum der Moderne

The Making of Museum der Moderne Salzburg

In Kooperation mit der Accademia di Architettura di Mendrisio und der Stadt Salzburg.

VORTRAG

JAN DE VYLDER
THIS. AND THAT. AND ALSO THEN.
AND SO ON.

A

i

Donnerstag
9. Februar 2017
19.00 Uhr

Tribühne Lehen,
Tulpenstraße 1,
5020 Salzburg

Das flämische Architekturbüro dvvt – Jan De Vylder, Inge Vinck und Jo Tailieu erhielt 2016 den renommierten Schelling Architekturpreis und zählt zu den wichtigsten Protagonisten der zeitgenössischen Architekturszene Belgiens. Jan de Vylder ist im Rahmen der Kooperation mit der Accademia di architettura in Mendrisio, an der er unterrichtet, in Salzburg und wird die Arbeiten des 2010 gegründeten Büros vorstellen. Mit der eigenwilligen Fassadengestaltung der Produktionsstätten des Balletts C de la B und des Musiktheaters LOD erhielt das Büro internationale Anerkennung bis hin zur Nominierung für den Mies van der Rohe Preis. Das Trio stellte auch im belgischen Pavillon der Architektur-Biennale in Venedig aus und entwarf eine der Bushaltestellen in Krumbach, Vorarlberg. *Der Vortrag ist in englischer Sprache!*

Medieninhaber: Initiative Architektur, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
T: 0043 – 662 – 87 98 67, F: 0043 – 662 – 87 98 67 – 4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
Foto: Leefdaal © Filip Dujardin, Werkstattengebäude des Landestheaters © Architekturwerkstatt Zopf

i Initiative
Architektur
A

Beilage zu Nr. 2017/02
Sponsoring Post: 042035703
Verlagspostamt: 5020 Salzburg

THIS. AND THAT. AND ALSO THEN. AND SO ON.

280 BesucherInnen



09.02.2017

Vortrag: THIS. AND THAT. AND ALSO THEN. AND SO ON.

Das flämische Architekturbüro dvvt – Jan De Vylder, Inge Vinck und Jo Taillieu erhielt 2016 den renommierten Schelling Architekturpreis und zählt zu den wichtigsten Protagonisten der zeitgenössischen Architekturszene Belgiens. Jan de Vylder war im Rahmen der Kooperation mit der Accademia di architettura in Mendrisio, an der er unterrichtet, in Salzburg und stellte die Arbeiten des 2010 gegründete Büros vor. Mit der eigenwilligen Fassadengestaltung der Produktionsstätten des Balletts C de la B und des Musiktheaters LOD erhielt das Büro internationale Anerkennung bis hin zur Nominierung für den Mies van der Rohe Preis. Das Trio stellte auch im belgischen Pavillon der Architektur Biennale in Venedig aus und entwarf eine der Bushaltestellen in Krumbach, Vorarlberg.







MAP YOUR FUTURE!

35 BesucherInnen



02.03.2017

Workshop

Der MAP YOUR FUTURE Workshop war ein kompakter Impuls Workshop. Alle TeilnehmerInnen erhielten Einblicke in die tägliche Arbeit von Raphael Gielgen von Vitra und erfuhren interessante Grundlagen, wie Sie ein eigenes Zukunftsbild oder Future Customer Storys und Future Market Storys entwickeln und erarbeiten können. Raphael Gielgen erläuterte seine Methoden, Tools und Wissensquellen und stellte Praxisbeispiele vor.

Vortrag

Raphael Gielgen teilt und beschreibt in seinen Ausführungen seine Beobachtungen rund um die Fragestellung „Die Zukunft der Arbeit“. Sein Aktionsradius führt ihn regelmäßig auf Entdeckungsreisen in die Staaten, nach Asien und durch Europa. Auf der Suche nach dem „Quellcode“ für die Arbeitswelt von Morgen trifft er dort auf Unternehmer, Architekten, Designer aber vor allem auf eine Community die sich die wissensbasierte Ökonomie zu Nutze machen. Er beschäftigt sich intensiv mit den unterschiedlichen Studien die das Thema behandeln. Die neuen Muster und Trends einer neuen Arbeitswelt erzeugen kulturelle Kontexte und diese wiederum neue Verhaltensweisen bei den Menschen. Vitra betrachtet die Muster und Trends im nächst größeren Kontext und mögliche Szenarien von der Zukunft zurück in die Gegenwart. Das Wissen um die Trends und die damit verbundenen kulturellen Veränderungen sind für Unternehmen wertvoll. Aus diesen können Zukunftsbilder entwickelt werden die allen Akteuren Orientierung geben.

In Kooperation mit AREA.



42 BesucherInnen



10.03.2017

Besichtigung

Zum Abschluss der Ausstellung Das Mozarteum. Wandel eines Ortes bot sich noch einmal die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Architekten Robert Rechenauer, das Haus und seine Einbindung in die Lodronstadt, zu besichtigen. Ein besonderer Anlass, denn vor genau 10 Jahren, im Februar 2007 lud die Initiative Architektur zur ersten Begehung, des damals gerade fertig gestellten Bauprojekts ein. Der Entwurf des Münchner Architekten ging 2002 als Sieger in einem EU weiten Wettbewerb hervor. Das ehemalige Paris-Lodron-Palais zeigt sich heute, mit seinem Vorplatz und der großzügig gestalteten gläsernen Vorhalle, als offenes und einladendes Gebäude. Es beherbergt 110 Seminar- und Unterrichtsräume sowie 20 Übungsräume und mehrere Veranstaltungssäle. Robert Rechenauer hat über seine langjährige Beschäftigung mit diesem Ort vieles erfahren und zutage gefördert. Sein Wissen um diesen Ort und seine Umgebung floß bei diesem Rundgang ein.

In Kooperation mit dem Salzburg Museum im Rahmen von „Kultur erben, Stadt erhalten!“.



VORTRAG



Dienstag
14. März 2017
19.00 Uhr

Kammer der
Architekten und
Ingenieurkonsulenten
Gebirgsjägerplatz 10,
5020 Salzburg

BERNARDO BADER

DIE NOTWENDIGKEIT DER ANGEMESSENHEIT

In Kooperation mit **Arch+Ing**

Bernardo Bader ist spätestens mit dem Islamischen Friedhof in Altach der internationale Durchbruch gelungen. 2013 bekam der Vorarlberger dafür den überaus renommierten Aga Khan Award for Architecture zugesprochen. Seit 2015 ist er Mitglied des Salzburger Gestaltungsbeirates.

Baukunst ist für ihn »die Kunst des Notwendigen und nicht des Überflusses.« Aber: »Inmitten der Fülle erleben wir heute in Wahrheit einen Mangel an Notwendigem.« Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die intensive Auseinandersetzung mit dem architektonischen Raum. Er arbeitet viel am Grundriss und Schnitt. Immer wieder beschäftigt ihn die Frage: Können wir uns von fremden Leitbildern und fertigen Konzepten frei machen? Geht das überhaupt? In seinem Werkvortrag werden wir erfahren, wie ihm das gelingt.

Die Initiative Architektur wird gefördert von

BUNDESKANZLERAMT
KUNST

LAND
SALZBURG
Kultur

KULTUR
STADT SALZBURG

Arch+Ing

Jahressponsoren 2017



Teil der Netzwerke »ArchitekturStiftung Österreich« und »Dachverband Salzburger Kulturstätten«

Dialog von Ort und Mensch

140 BesucherInnen



14.03.2017

Vortrag

Bernardo Bader ist spätestens mit dem Islamischen Friedhof in Altach der internationale Durchbruch gelungen. 2013 bekam der Vorarlberger dafür den überaus renommierten Aga Khan Award for Architecture zugesprochen. Seit 2015 ist er Mitglied des Salzburger Gestaltungsbeirates. »Finden anstatt Erfinden«. Es geht um Beziehungen zum konkreten Ort und seinen Menschen, aus denen seine Architektur ihre Eigenschaften bezieht. Er arbeitet viel am Grundriss und Schnitt. Immer wieder beschäftigt ihn die Frage: Können wir uns von fremden Leitbildern und fertigen Konzepten frei machen? Geht das überhaupt? In seinem Werkvortrag erfuhren wir, wie ihm das gelingt.

In Kooperation mit der Kammer der ZiviltechnikerInnen / ArchitektInnen und IngenieurInnen – Oberösterreich und Salzburg.





KAUBESICHTIGUNG

Führung mit Laura Kofler und Gustav Eckerstorfer (kofler architects), Alfred Pirker (STRABAG), Lukas Dürr (Salzburger Wohnbau) und Nicola Hüsing (Universität Salzburg)

Freitag, 31. März 2017
14.00 Uhr

Jakob-Haringer-Str. 2
5020 Salzburg

i

KOFLER ARCHITECTS
UNIVERSITÄT SALZBURG –
LABORGEBÄUDE

A

Das Laborgebäude für den Fachbereich Materialforschung und Physik der Universität Salzburg wurde neben dem Techno-Z errichtet. kofler architects konnte den Wettbewerb 2012 für sich entscheiden und das Projekt mit 5.000 m² Nutzfläche umsetzen. Es folgt straßenbegleitend der Bebauung in der Rosa-Kerschbaumer-Straße und schließt die Ecke zur Jakob-Haringer-Straße. Durch die differenzierte Baumassenverteilung mit dem Schwerpunkt im nördlichen Bereich entsteht ein städtebaulicher Orientierungspunkt, der dennoch auf die angrenzende Wohnbebauung im Osten Rücksicht nimmt. Die Haupteinschließung erfolgt über einen großzügigen Eingangsvorplatz, der sich zu einem attraktiven öffentlichen Raum ausweitet. Die Sichtbetonfassade wird durch Sandwich-Elemente mit unterschiedlicher Breite und in differenzierten Grautönen strukturiert.

Medieninhaber: Initiative Architektur, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
T: 0043 - 682 - 87 98 67, F: 0043 - 682 - 87 98 67 - 4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
Foto: Laborgebäude © Ludwig Kofler, Kopie: Salzburgerzeitung © Adolf F. Boreuter

i Initiative
Architektur
A

Gesamtschulische Post AG
ZP 042020102 W
Initiative Architektur, Hellbrunnerstraße 3, 5020 Salzburg
0811/07

50 BesucherInnen



31.03.2017

Besichtigung

Das Laborgebäude für den Fachbereich Materialforschung und Physik der Universität Salzburg wurde neben dem Techno-Z errichtet. kofler architects konnte den Wettbewerb 2012 für sich entscheiden und das Projekt mit 5.000 m² Nutzfläche umsetzen. Es folgt straßenbegleitend der Bebauung in der Rosa-Kerschbaumer-Straße und schließt die Ecke zur Jakob-Haringer-Straße. Durch die differenzierte Baumassenverteilung mit dem Schwerpunkt im nördlichen Bereich entsteht ein städtebaulicher Orientierungspunkt, der dennoch auf die angrenzende Wohnbebauung im Osten Rücksicht nimmt. Die Haupteinschließung erfolgt über einen großzügigen Eingangsvorplatz, der sich zu einem attraktiven öffentlichen Raum ausweitet. Die Sichtbetonfassade wird durch Sandwich-Elemente mit unterschiedlicher Breite und in differenzierten Grautönen strukturiert.





50 Jahre Salzburger Altstadterhaltungsgesetz

39 BesucherInnen



06.04.2017

Das Fachseminar richtet sich speziell an Architekten, Behördenvertreter und das Bauhandwerk, steht aber auch für sonstige Interessierte offen. In den Fachvorträgen des ersten Tages werden Themen und neue Herausforderungen anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Salzburger Altstadterhaltungsgesetzes diskutiert.

Seminar

- 10. 10 Gestaltungskonzept „5. Fassade“ für die Gestaltung der Plätze und Gassen der Salzburger Altstadt, MMag. Robert Ebner
- 10. 35 Der Residenzplatz ein Denkmal zur Diskussion der Platzoberfläche, LK Arch. DI Eva Hody
- 11.15 Raum und Bild - Entwerfen im denkmalgeschützten Bau, Arch. DI Ernst Beneder
- 13.00 MITTAGSPAUSE
- 14.30 Justizgebäude Salzburg – Zeitgemäße Gerichtsbarkeit im historischen Kontext, Arch. DI Christian Ambos
- 15.30 KAFFEEPAUSE
- 16.00 Verschiedene alte Städte, Arch. DI Christan Andexer
- 17.30 Abschlussdiskussion

Exkursion

Am zweiten Tag des Fachseminars führt eine Exkursion nach Innsbruck. Architekten, Vertreter der Bundesdenkmalamts Tirol und der Stadtplanung erläutern aktuelle Beispiele der Altstadterhaltung in der Tiroler Landeshauptstadt.

- 9.45 Goldenes Dachl Innsbruck, Begrüßung, Einführung
Haus Trautson, (13.-20. Jhdt.), Wohnnutzung/ Handel
Theresianische Normalschule, (17./ 18. Jhdt.), Planung
BTV Bank, (21. Jhdt.)
Kaufhaus Tyrol, (21. Jhdt.)
Rathaus Innsbruck, (18.-21. Jhdt.)
Führungen: Mag. Ing. Thomas Unterkircher, MMag. Gabriele Neumann, Mag. Anny Awad, Architekt DI Thomas Posch
- 13.10 MITTAGSPAUSE
- 14.40 Landhausplatz, (Gestaltung 21. Jhdt.)
Mariahilfstraße 36, (15./ 20. Jhdt.)
Haus der Musik, in Bau
Eremitage im Kapuzinerkloster, (17. Jhdt.)
Führungen: Architekt DI Kathrin Aste, Cornelius Knapp, Architekt DI Erich Strolz, HR Dr. Franz Caramelle
- 17.15 ABSCHLUSSDISKUSSION



Der Salzburger Tisch

120 BesucherInnen



Eröffnung: 20.04.2017

Ausstellung: 21.04.–15.05.2017

Ausstellung

Tisch ist nicht gleich Tisch, die Vielzahl von Materialien und Formen lassen den Tisch zu einem Unikat werden. Der Holzcluster Salzburg suchte in Kooperation mit der Salzburger Landesinnung der Tischler und Holgestalter, proHolz Salzburg und der Initiative Architektur den Salzburger Tisch. Die die besten Tische wurden in dieser Ausstellung gezeigt.

In Kooperation mit pro:Holz und Holzcluster.

AUSSTELLUNG
Der Salzburger Tisch
Tischler als Kulturschaffende

A

Ausstellungsdauer
Fr 21. 04. bis
Mo 15. 05. 2017

Öffnungszeiten
Dienstag - Sonntag
12.00 Uhr-19.00 Uhr

i

Initiative
Architektur
Hellbrunner Straße 3
5020 Salzburg

Eine Ausstellung von
pro:Holz Holzcluster
Salzburg Salzburg

LAND SALZBURG KULTUR Arch:ing



Wanderung der Ausstellung Architekturpreis Land Salzburg 2016

1.573 BesucherInnen



Bauakademie: 10.01.-31.03.2017 HTL-
Saalfelden: 25.04.-01.06.2017
FH-Salzburg: 21.09.2017

Ausstellung

Schon seit 1976 zeichnet das Land Salzburg Architektur aus. Ziel ist es, eine größere Öffentlichkeit für zeitgenössische Architektur zu schaffen, die Baukultur zu fördern und die erbrachten Leistungen zu würdigen. Der Verein Initiative Architektur hat bereits zum neunten Mal die Organisation und die Erstellung einer begleitenden Publikation im Auftrag der Salzburger Landesregierung durchgeführt. Seit dem Jahr 2000 wird diese Auszeichnung zur Förderung und Anerkennung beispielgebender Leistungen auf dem Gebiet der Architektur alle zwei Jahre ausgeschrieben und erstmals wurde der Preis mit 10.000,- Euro dotiert. Die Ausstellung zeigte alle von der Jury in die Bewertung aufgenommenen Einreichungen für den Architekturpreis des Landes Salzburg 2016 und bot mit 35 Einreichungen insgesamt einen guten Überblick über das Baugeschehen der letzten zwei Jahre in Stadt und Land Salzburg. Sie wurde in der Bauakademie, der HTL-Saalfelden und der FH-Salzburg gezeigt.





BUS-EXKURSION

NEUE ARCHITEKTUR IM PONGAU

A

i

Freitag
17. Mai 2017
11.00 Uhr

Triffpunkt:
Busstermin: Nanttal
Kraakl-Markt-Gleise 46
5020 Salsburg

Führungen mit
den Architekten
Tom Teetzer,
Gerhard Mitterberg,
Markus Mutschler
und Simon Spangler

pro:Holz
Salzburg

Eine Veranstaltung
in Kooperation mit

Unkostenbeitrag: € 15,- (Für Mitglieder € 10,-)
Anmeldung bis 2. Mai 2017 unter:
office@initiativearchitektur.at oder 0662 - 8798 87

Initiative Architekturbüro
10603-882-879887, A-6020-1020-879887 +4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
Rita, Ritz, Jakob & Andrea Pögl, Trautweinwerkstatt & Public House, 1010 Karmel, Tom Teetzer, 19, Lyttel 40 Eric Oberwieser

Steinwiesbacher Post 60
57 34200000 1
Initiative Architekturbüro, Hofmannstraße 5, 1010 Salzburg
8117-92

**Initiative
Architektur**

Neue Architektur im Pongau

30 BesucherInnen



12.05.2017

Exkursion

Auf dem Weg in den Pongau besuchten wir den weit gediehenen Umbau des Holztechnikums (HTK) in Kuchl. In moderner Brettsperrholz-Bauweise errichtet, ergänzt der Neubau den über Jahrzehnte gewachsenen Schulkomplex um eine zeitgemäße Facette. In Pfarrwerfen begegnete uns in „St. Cyriak“ ein Wohnhaus für ältere Menschen, das handwerklich feingliedrig ausgeführt, harmonisch in den dörflichen Charakter des Ortes integriert ist. Zu Mittag – verbunden mit einer kleinen Pause – besichtigten wir den neuen Lebensmittelmarkt im Zentrum von St. Martin, der durch seine Materialien – Holz und Beton – und seine markante Tektonik den Ortscharakter prägt. Die sensible Aufgabe der Erweiterung eines historischen Friedhofes erwartete uns in Altenmarkt. Das in Sichtziegelbauweise ausgeführte Bauwerk besticht in jeder Hinsicht. Abschließend führte unsere Reise nach St. Johann, ins Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik. Mit Freiterrassen zur Salzach, stirnseitig angeordneten Loggien und nicht zuletzt einem lichtdurchfluteten Sportsaal im Obergeschoß bietet der kompakte Holzbau geschützte Räume für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

In Kooperation mit pro-Holz.





Marco Pogacnik ist Professor für Architekturgeschichte an der Università Iuav di Venezia und war Visiting Professor in Potsdam, Dortmund, Innsbruck und Kaiserslautern. Er hat über Schinkel, Libera, Scarpa und Mies van der Rohe publiziert.

2011 war er Kurator der Ausstellung »Adolf Loos und Wien« und 2014 der Ausstellung »Details: architecture seen in section« an der Biennale in Venedig (siehe dazu: www.detailsinsection.org).

Gegenstand seines Vortrags ist das Detail und seine Darstellung im Schnitt als methodologischer Ansatz, um die Formelemente der Architektur neu zu definieren.

Die Initiative Architektur wird gefördert von

BUNDESKANZLERAMT
ÖSTERREICH

LAND
SALZBURG
Kultur

KULTUR
STADT SALZBURG

Arch_Ling

Jahressponsoren 2017

MINI

SIBIK

Teil der Netzwerke »ArchitekturLiftung Österreich« und »Dachverband Salzburger Kulturstätten«

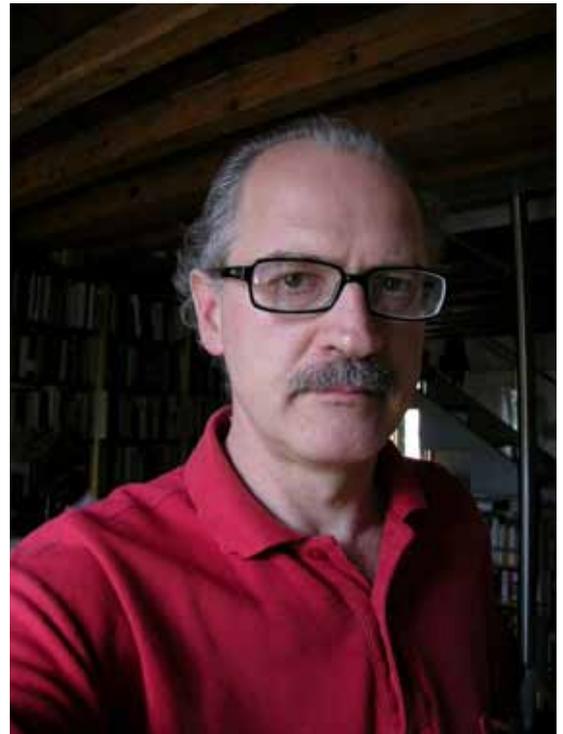
25 BesucherInnen



23.05.2017

Vortrag

Marco Pogacnik ist Professor für Architekturgeschichte an der Universität IUAV in Venedig und war Visiting Professor in Potsdam, Dortmund, Innsbruck und Kaiserslautern. Er hat über Karl Friedrich Schinkel, A. Libera, Carlo Scarpa und Ludwig Mies van der Rohe publiziert. 2011 war er Kurator der Ausstellung "Adolf Loos und Wien" und 2014 der Ausstellung "Details: architecture seen in section" an der Biennale in Venedig. Gegenstand seines Vortrags war das Detail und seine Darstellung im Schnitt als methodologischer Ansatz, um die Formelemente der Architektur neu zu definieren.





AUSSTELLUNG



AUSSTELLUNGS-ERÖFFNUNG
 Dienstag
 23. Mai 2017
 19.00 Uhr

Eröffnungsvortrag:
 Marco Pogacnik
 »architecture seen
 in section«

Initiative Architektur
 Hellbrunner Straße 3
 5020 Salzburg

SECTIONS
 BURKHALTER SUMI ZÜRICH



Die Ausstellung wurde 2015 in der Architekturgalerie Berlin gezeigt.

Raumhöhe, eng gehängte Fahren bilden die prägenden Elemente der Ausstellung. Sie sind mit Gebäudeschnitten im Maßstab 1:10 bedruckt und erzeugen, zusammen mit den rückseitigen Fotos, eine räumliche Dichte. Die Schnitte illustrieren dabei die »Verzahnung« mit dem Außenraum und dem tektonischen Aufbau sowie die Beziehung der einzelnen Bauteile untereinander. Prof. Marco Pogacnik (IUAV) charakterisiert diese Thematik als »architecture seen in section«. Er wird diesen Ansatz im Rahmen der Ausstellungseröffnung erläutern. Für Burkhalter Sumi ist die unmittelbare Wirkung der Gebäude nach deren Fertigstellung als eine »machine à émouvoir« und deren »Überleben« im Alltag entscheidend.

AUSSTELLUNG »SECTIONS – BURKHALTER SUMI ZÜRICH«

Ausstellungsdauer: 24. Mai bis 12. Juli 2017

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag: 12.00 Uhr – 19.00 Uhr

Medienischer Initiative Architektur, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
 T. 0043 – 802 – 87 68 67, F. 0043 – 802 – 87 90 67 - 4, office@initiativearchitektur.at, www.initiativearchitektur.at
 Foto: Scheitla © Burkhalter Sumi Architekten, Ausstellungsfoto © Jan Bittner

Initiative
i Architektur


Salzburgerische Post AG
 SP 34293001-1
 Initiative Architektur, Hellbrunnerstraße 3, 5020 Salzburg
 2017/05

SECTIONS – burkhalter sumi Zürich

105 BesucherInnen



Eröffnung: 23.05.2017

Ausstellung: 24.05.-12.07.2017

Ausstellung

Marianne Burkhalter ist Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Salzburg. Gemeinsam mit Christian Sumi gründete sie 1984 das Büro burkhalter sumi architekten, eines der renommiertesten Büros in der Schweiz. Seit fünf Jahren zählen Yves Schihin und Urs Rinklef als weitere Partner zu ihrem Team. Ihr innovativer Einsatz von Holz und Farbe, prägt die Architektur in der Schweiz, seit dreißig Jahren maßgeblich mit. Die Karriere von burkhalter sumi architekten prägen drei wesentliche Faktoren: Stilsicherheit, historisches Bewusstsein und die Freude an intellektuellen Herausforderungen. Seit 2008 widmen sich Marianne Burkhalter und Christian Sumi der Lehre, an der Accademia di architettura in Mendrisio. Ihre aktuelle Publikation *documenti di architettura, BURKHALTER SUMI ARCHITECTEN* (Burkhalter/ Sumi/ Schihin/ Rinklef: 2016) wurde im Rahmen der Ausstellung aufgelegt.

Raumhohe, eng gehängte Fahnen bildeten die prägenden Elemente der Ausstellung. Mit Gebäudeschnitten im Maßstab 1:10 bedruckt und erzeugten sie zusammen mit den rückseitigen Fotos, eine räumliche Dichte. Die Schnitte illustrierten dabei die „Verzahnung“ mit dem Außenraum und dem tektonischen Aufbau sowie die Beziehung der einzelnen Bauteile untereinander. „Entscheidend für uns ist die unmittelbare Wirkung der Gebäude nach deren Fertigstellung als „machine à émouvoir“ und deren „Überleben“ im Alltag nach all den theoretischen Begründungen, Erklärungen und Herleitungen.



28 TeilnehmerInnen



Exkursion: 24.05.-28.05.2017

Exkursion

Die Fachexkursion 2017 der Initiative Architektur führt ins Tessin und am Programm der Reise steht einerseits eine Wiederbegegnung mit Arbeiten der Tendenza und allem voran den Bauten von Luigi Snozzi in Monte Carasso und andererseits mit den neuesten Tendenzen der Architektur in der italienischsprachigen Schweiz, darunter Bauten von Valerio Olgiati und Miller Maranta.

Programm:

Tag 1: Mittwoch, 24. Mai 2017

Landquart: ÖKK Versicherung, Architekturbüro Bearth Deplazes, Führung mit Arch. Bearth & Auditorium Plantahof von Valerio Olgiati.

Tag 2: Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 25. Mai 2017

Schulhaus und Kindergarten von Raphael Zuber. Museo La Congiunta in Giornico von Peter Märkli. Betriebszentrale Süd des Alptransit San Gottardo von Bruno Fioretti Marquez Architekten und Bauten von Luigi Snozzi in Monte Carasso

Tag 3: Freitag, 26. Mai 2017

Diverse Besichtigungen auf der Schweizer Seite des Sees: Arca Centro di Formazione von Durisch+Nolli Architetti in Gordola, diverse Villen am Lago Maggiore, zB. Casa Kuoni von Conradin Clavuot. Besuch der Accademia di architettura in Mendrisio.

Tag 4: Samstag, 27. Mai 2017

Centro Scholastico von Aurelio Galfetti und Flora Ruchat, Sporthalle von Giancarlo Durisch und Durisch +Nolli Architekten in Riva San Vitale, Sporthalle von Baserga Mozzetti Architetti, M.A.X Museo + Spazio officina von Durisch +Nolli Architekten in Chiasso. Optional Fahrt nach Como, Besichtigung der Casa del fascio von Giuseppe Terragni.

Tag 5: Sonntag, 28. Mai 2017

Rückfahrt über den Maloja Pass und St. Moritz.
Castasegna: Hist. Villa Garbald (von Gottfried Semper) + neuem Wohnturm und Badehaus in Samedan, beides von Paola Maranta und Quintus Miller.



100 BesucherInnen



Eröffnung: 20.06.2017

Ausstellung: 21.06.-08.07.2017

Ausstellung

Barock prägt den Kulturraum der Stadt Salzburg. Fischer von Erlach ist einer der international bedeutendsten Architekten dieser Epoche. Eines seiner Hauptwerke – die Kollegienkirche in Salzburg – zählt zu den Kulturschätzen Salzburgs/Österreichs und prägt das Salzburger Stadtbild nachhaltig. Im Projekt „technical views – to Fischer von Erlach“ untersuchten die SchülerInnen unter Einsatz technischer Hilfsmittel ausgewählte Aspekte des barocken Kirchenraums und setzten ihre Wahrnehmungsperspektiven in Filmkollagen um. In den Konzepten wurden jeweils barocke Themenstellungen mit auf Technikeinsatz bezogene Aufnahmepraxis verbunden. Dabei kamen ein Quadrocopter, ein Ultraschall gesteuerter sowie ein auf Bewegungsmuster programmierter Roboter, eine Mikroskopkamera, Google Earth sowie unterschiedliche Aufnahmegерäte zum Einsatz.

Dr. Roman Höllbacher [Initiative Architektur] führte anhand von historischen Ansichten in die Stadtentwicklung Salzburgs des 15. bis 18. Jahrhunderts ein und behandelte den Bauplatz der Kollegienkirche im Besonderen. Ein weiterer Schwerpunkt galt der Person Fischer von Erlach und seinem Wirken in Salzburg.

MMag. Christian Wallisch [KHG] widmete sich der Kollegienkirche selbst. Im Rahmen einer informativen Kirchenführung, die auch Zugang zu unzugänglichen Bereichen, wie den Emporen, dem Dachstuhl oder den endlosen Wendeltreppen eröffnete. All diese Räume standen den SchülerInnen auch für ihre Foto- und Filmaufnahmen während der Projektstage offen.

Ing. Mag. Christoph Huber entwickelte, gemeinsam mit den SchülerInnen, Roboter aus dem Fischer-Technik Baukastensystem. Es wurden Bewegungsabläufe sowie Reaktionsparameter der Ultraschallsensoren programmiert und technische Fragen zu Google Earth geklärt.

Dipl.Ing. Hannes Valtiner [Rec&Play Media] betreute über Wochen hinweg die filmischen Dokumentation und den Schnitt des aufgenommenen Rohmaterials.

Gefördert von Kulturkontakt Austria / Raumgestalten.



45 TeilnehmerInnen



22.06.2017

Exkursion

Holz als Werkstoff ist in der Architektur im Vormarsch. Noch vor wenigen Jahren hätte es sich nicht gelohnt, eine Exkursion zum diesem Thema in den Pinzgau zu unternehmen. Dieser Befund hat sich mittlerweile gehörig geändert. Unser erster Stopp war das Ferienhaus von meck architekten in Maria Alm auf 1042 m Höhe. Die Abfolge von niedrigen und hohen Räumen, von kleinen und weiten Volumen spiegelten hier die unkonventionellen Wünsche des Bauherren wider. Der Holzbau wurde innen und außen gleichsam roh belassen.

Das von sps+architekten geplante Agrarzentrum in Maishofen vereint die Bezirksbauernkammer und den Maschinenring für den Pinzgau unter einem Dach. Der solitäre Baukörper, der die traditionellen Bauformen des bestehenden Ensembles aufnimmt, wird durch eine vertikal gegliederte Holzfassade aus prägnanten rechteckigen Holzpfailern strukturiert.

Das archaisch-schlichte Gebäude des Pfarrhofs in Bruck bildet zusammen mit der Kirche und der angrenzenden Bebauung einen großen Platz, der dem Ort eine neue Mitte verleiht. Sowohl in der Konstruktion, in der Fassade mit ihrer silbergrau lasierten Lärchenschalung als auch im Innenraum tritt Holz als das prägende Material in Erscheinung.

Abschließend besuchten wir mit der Holzbaufirma Meiberger in Lofer jenes Unternehmen, das mittlerweile mit seinem Know-how weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt ist und viele der zuvor besichtigten Objekte umgesetzt hatte.

In Kooperation mit pro-Holz.



30 BesucherInnen



Showroom: 12.09.-28.09.2017
Workshop: 28.09.2017

Temporärer Showroom der Firma XAL

XAL gehört zu den innovativen Firmen im Bereich Lichtdesign und Entwicklung neuer Beleuchtungskonzepte. Wir haben daher das Unternehmen eingeladen unseren Raum mit ihren Ideen neu auszuleuchten. Parallel dazu werden unterschiedliche Veranstaltungen in unserem Raum stattfinden wie die Generalversammlung, der Vortrag des italienischen Lehmbauspezialisten Stefano Mori und die Präsentation der Arbeiten von Wilhelm E. Scherübl. Wir freuen uns über diese Intervention von XAL:

Workshop

Im Fokus des Workshops mit einem Vortrag von Dominik Alder, XAL, stand die Wirkung des Lichtes auf den Menschen und damit einhergehenden technischen Lösungen. Hierbei wurden Begriffe wie Lumen-Pakete, CRI-Werte, Ausstrahlungswinkel und Farbtemperaturen im Detail besprochen. Darüber hinaus erwarteten uns Produkte zum Anfassen wie etwa die Profilvarianten NEWS XAL und weitere Handmuster. Bei Snacks und Getränken fand der Workshop einen angenehmen Ausklang.

112 BesucherInnen



15.09.2017, 18:00 – 20:00 Uhr
16.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr
16.09.2017, 18:00 – 20:00 Uhr
17.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr

Das Projekt „Welt.Stadt“ warf Blicke auf Salzburger Stadtteile und eher verborgene gebliebene Winkel. Literarische Texte versetzten uns dabei an Orte aus aller Welt. Nach Schallmoos, Lehen, Maxglan und dem Nonntal führte die Reise abschließend durch die Altstadt.

Mit der Altstadt waren wir im Zentrum Salzburgs angekommen, im Stadtteil mit der höchsten baulichen und der geringsten Wohndichte. Ihre Stellung bezieht die Altstadt heute aus den repräsentativen Bauten, Museen, Geschäften sowie gastgewerblichen Betrieben und Hotels. Ein Stadtteil, der auf teuren Glanz und Kaufkraft setzt, hier sind die Rastlosigkeit und das Reisen das eigentliche Thema.

Worte versetzten Orte: Die Literatur verführte zur Illusion des vertauschten Schauplatzes und ermöglichte so eine neue Perspektive auf scheinbar bekannte Stadträume.

Dorit Ehlers und Christian Sattlecker trugen Texte verschiedener AutorInnen vor, Weltreisende und Abenteuerlustige wie Bruce Chatwin, Franziska zu Reventlow, Peter Altenberg, Judith Schalansky, ... Die Mitreisenden lernten die Altstadt neu kennen – und Salzburg verwandelte sich zum letzten Mal in eine „Weltstadt“.

Eine Kooperation von Initiative Architektur, ohne titel-netzwerk für theater & kunstprojekte und Literaturforum Leselampe.



The Illegal Project

Stipendium-Architekturpreis Land Salzburg 2016

50 BesucherInnen



Präsentation: 19.09.2017

Ausstellung: 20.09.– 26.09.2017

Präsentation und Ausstellung

Wilhelm E. Scherübl präsentierte das Ergebnis seines Arbeitsstipendiums das im Rahmen des Architekturpreis Land Salzburg vergeben wurde. Der urbane Raum bietet Möglichkeiten, die sich der Stadtbewohner ständig zu Nutze macht. Interessant wird jene Nutzung, wenn sich diese im Bereich der Illegalität bewegt.

Besondere Nutzer erschaffen besondere Strategien und Ideen. Der städtische Raum wird zum Arbeitsplatz für Drogendealer und Prostituierte, so wie zum Lebensraum für Obdachlose. Sie verwenden vorhandene städtische Strukturen und passen diese an ihre Bedürfnisse an. Orte werden als Verstecke oder Schlafplätze adaptiert, Stadtstrukturen werden genutzt, um sich vor Lärm, Witterung oder der Polizei zu schützen.

The illegal project dokumentierte einerseits diese Zweckentfremdung von Raum, stellte aber genauso den Umgang der Politik und Behörden mit bestimmten Gruppen und Orten in Frage. Die Ausstellung warf einen Blick auf den städtischen Raum und seine Architektur, die damit zum Handlungsträger und stummen Zeugen solcher Abläufe wird. Wilhelm E. Scherübl hat inzwischen mehrere Einladungen zu internationalen Festivals erhalten.

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR SCHULEN

Wir nehmen die »Stühle unter die Lupe« und erfahren eine Menge über deren Geschichte, Herkunft, Design und das Material. Anschließend bauen wir eigene kleine Sitzmöbel aus unterschiedlichen Materialien. Geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Schulstufe – die Programminhalte werden an das jeweilige Alter angepasst. Anmeldung über 0043 – 664 – 472 25 88 oder office@artgenossen.cc. Ein Vermittlungsprogramm von ARTgenossen in Zusammenarbeit mit Mag. arch. Charlotte Molnberg.

Parallel zur Ausstellung in der Initiative Architektur zeigt das Einrichtungshaus Scheicher die Ausstellung:

»DESIGNTRENDS DAMALS UND HEUTE – MODERNES WOHNEN MIT KLASSIKERN.«

Eröffnung: Donnerstag, 16. November 2017, 18.00 Uhr
Ausstellungsort: Schaumraum Einrichtungshaus Scheicher, Neutorstraße 18, 5020 Salzburg
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 10.00 Uhr – 18.15 Uhr sowie Samstag 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

Das Familienunternehmen Scheicher schreibt bereits seit 1923 Designgeschichte. Es sind vor allem Möbel aus natürlichen Materialien in formaler und handwerklicher Perfektion, für die das Salzburger Einrichtungshaus seit jeher bekannt ist. Scheicher ist Repräsentant internationaler Designerhersteller und bietet maßgefertigtes Tischlerhandwerk sowie eine kompetente Fachberatung rund ums Einrichten. Designliebhaber finden im Einrichtungshaus Scheicher zeitlose Wohn- und Arbeitswelten für mehr Lebensqualität, Individualität und Nachhaltigkeit.

»Sitzen und Besitzen« ist ein Projekt von Initiative Architektur und Erwin Neubacher mit freundlicher Unterstützung von

Einrichtung **Scheicher** **wiesner hager** concept

Programmänderungen vorbehalten

Die Initiative Architektur wird gefördert von

Jahressponsoren 2017



Teil der Netzwerke »Architekturstriffling Österreich« und »Bayerbund Salzburger Kulturstätten«

Medieninhaber: Initiative Architektur, Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
T: 0043 – 662 – 87 88 87, F: 0043 – 662 – 87 88 87 – 4, office@initiativarchitektur.at, www.initiativarchitektur.at
Foto: Soemds Chair 002 von 1992 bei Aljos (Holand/Italien) hergestellt © Sabine Bruckner

i Initiative
Architektur
A

Stempelartige Post AB
ÖF 02950729 6
Initiative Architektur, Hellbrunnerstraße 3, 5020 Salzburg
2017.08

AUSSTELLUNG



AUSSTELLUNGS-
ERÖFFNUNG

Donnerstag
5. Oktober 2017
19.00 Uhr

Initiative Architektur
Hellbrunner Straße 3
5020 Salzburg

**SITZEN UND
BESITZEN**
STÜHLE AUS DER
SAMMLUNG NEUBACHER



783 BesucherInnen



Eröffnung: 05.10.2017

Ausstellung: 06.10.–24.11.2017

Stühle unter der Lupe: 06.10.–24.11.2017

Kuratorenführungen: 07.10. und 26.10.2017

Angeschaut, geplaudert, eingeschätzt: 12.10.2017

Restaurieren – Was ist zu beachten: 19.10.2017

Die Zukunft des Möbeldesigns: 23.11.2017

Design und Wert: 07.11.2017

Ausstellung

Seit mehr als 30 Jahren sammelt Erwin Neubacher Sitzmöbel, jene Produktparte im Design, welche die wohl größte Vielfalt hervorgebracht hat. Trotz der unüberschaubaren Fülle von Sesseln stellt diese Aufgabe für Gestalter nach wie vor eine faszinierende Herausforderung dar. Schon während der Schul- und Studienzeiten kam bei Erwin Neubacher die Leidenschaft für Serielles auf. Als Werkstudent lernte er in den 1980er-Jahren bei Luigi Blau die Faszination für das Möbel kennen. Der Sammlungsbestand setzt sich ausschließlich aus Fundstücken von Flohmärkten, Sperrmüll, Tausch oder selten durch kleine Ablösen zusammen. Sein sicheres Gefühl – oft auch für das Unspektakuläre – leitet ihn dabei. Häufig erschließen sich Autorschaft und designhistorische Bedeutung erst nach langen Recherchen. Für die Ausstellung hat Neubacher eine Auswahl von 25 Stühlen aus seiner mehr als 320 Möbel umfassenden Sammlung getroffen. Die Ausstellung wurde von einem reichhaltigen Rahmenprogramm begleitet, das auf vielfältige Weise Einblicke in das Sammeln, das Restaurieren und das Schätzen von Möbeln gab.

Kinder- und Jugendprogramm: Stühle unter der Lupe

siehe Seite 9.

Kuratorenführungen

Erwin Neubacher führte im Rahmen der Langen Nacht der Museen und des Tages der offenen Tür des Künstlerhauses durch die Ausstellung und erzählte über seine Sammlung.



Werkstattbesuch: Angeschaut, geplaudert, eingeschätzt

Robert und Maximilian Rath sind Antiquitätenhändler, letzterer auch staatlich geprüfter Restaurator. Die Gäste hatten die Möglichkeit mit den beiden Experten zu plaudern und ihre Möbel des 20. Jahrhundert schätzen zu lassen. So erhielten Sie Auskunft zu Entstehungszeit, Hersteller, Designer und Wert ihres Lieblingsstücks.

Werkstattbesuch: Restaurieren - Was ist zu beachten?

Eine kaputte Sitzbespannung oder ein Lackschaden müssen nicht das Aus für ein Möbel bedeuten. Mit Tischlermeister Johannes Widerin konnten sich die Gäste über Antiquitäten und die Möglichkeiten einer Reparatur oder Auffrischung austauschen.

Vortrag: Design und Wert

Vortrag mit der Kunsthistorikerin Gerti Draxler vom Dorotheum Wien. Sie gilt als eine der herausragenden Expertinnen für Möbel und Design.

Vortrag: Die Zukunft des Möbeldesigns

Günter Grall lehrt an der FH Salzburg. Im Zentrum seines Vortrages standen aktuelle Strömungen in der Gestaltung. Aufbauend auf Hintergrundwissen zur Entstehung von Stilen und Trends wurden diese in ihrer formalen Ausprägung exemplarisch gezeigt. Darauf und auf die Ergebnisse der jüngsten Material- und Fertigungsforschung aufbauend wurde der Versuch unternommen, den Möbelbau der Zukunft zu skizzieren.



Fremde Zimmer: Klasse statt Masse

85 BesucherInnen



14.11.2017

Podiumsdiskussion

Kulturtourismus und Salzburg gehören zusammen wie Pech und Schwefel. Die Festspiele, Mozart und das Weltkulturerbe Altstadt bilden vor dem Hintergrund einer großartigen Landschaft einzigartige und unverwechselbare „Assets“. Während sich andere Tourismusdestination mühsam um den Aufbau einer Marke bemühen, liegen in Salzburg die Themen gleichsam auf der Straße. Vielleicht liegt hierin aber auch das Problem, denn nach Salzburg kommen die Gäste anscheinend von selbst und das in immer größerer Anzahl.

Im vergangenen Sommer kam es zum ersten vehementen Aufschrei der Bevölkerung. Ähnlich wie Venedig, Dubrovnik oder Barcelona erlebt die die Stadt einen Ansturm von Besuchern, der bezogen auf die Größe der Stadt die örtlichen Strukturen überfordert. Bei der autochthonen Bevölkerung stellt sich das Gefühl ein, von einer Masse an Gästen überrollt zu werden. Der Ruf nach Reglements wird in einer solchen Situation rasch erhoben, entsprechende Diskussionen in den Medien und auf den Leserbriefseiten inklusive. Doch sind kurzfristige Antworten wie die Kontingentierung des Bustourismus tatsächlich die richtigen Antworten oder brauchen wir nachhaltigere Strategien?

Die Reihe „Fremde Zimmer“, die von „architektur in progress“ organisiert wird, widmet sich Fragen und Problemen des Tourismus in Österreich. Die aktuelle Veranstaltung in Salzburg, die in Kooperation mit der Initiative Architektur entstand, bringt Akteure aus dem Tourismus und Architektur an einen Tisch. Unter dem Motto „Klasse statt Masse“ werden am Beispiel von Salzburg Probleme diskutiert, die im Städtetourismus kein Einzelphänomen darstellen.

In Kooperation mit architektur in progress.

Auswahl

Medialer Berichterstattung

Foto: Neumann/SB



Tischler Alois Ernst aus Krispl, Gewinner des Wettbewerbes Salzburger Tisch, mit seinem Flexi-Vario-Modell und Herbert P. Lechner (r.), der den Holzcluster Salzburg managt.

Ausstellung: Salzburgs „schönster Tisch“ kommt aus Krispl

Variabel, flexibel und edel...

... ist eine Beschreibung für seinen Tisch, die den Erzeuger freut: Die Initiative Architektur zeigt gerade im Künstlerhaus an der Hellbrunner Straße 3, was eine Jury unter 40 Modellen als Salzburgs schönsten Tisch gekürt hat – und der 'Tischler-Oscar' geht nach Krispl.

„Er kann rund, oval und viereckig sein“, beschreibt Meister Alois Ernst aus Krispl seinen variablen Tisch. Insgesamt waren 40 Einreichungen im Rennen um das Möbelstück dabei, Anerkennungen gingen auch

an die Tischlerei Wallinger in St. Koloman, das Dreikant-Team aus Golling und die Landwirtschaftsschule Bruck. „Salzburgs Tischler sind mit ihren Kreationen auf der Höhe der Zeit“, sagt Roman Höllbacher von der Initiative Architektur. In deren Räumen kann man nun bis zum 14. Mai die Prachtstücke begutachten, der 58-jährige Gewinner aus Krispl hat für den Unterbau, „ein Vier-Säulen-Gestell aus Zirbe und für die flexible Platte Ahorn weiß, geölt“ verwendet. „Ich bin seit 1982 selbstständig und habe mich nach Jahren des Zuliefers für Großbetriebe jetzt wieder aufs Fertigen von feineren Stücken für Innen spezialisiert“, erklärt Alois Ernst, der seinerzeit das Tischlerhandwerk auch schon in Krispl erlernt hatte. Preislage? „Unter 3000 €, das war nämlich eine Bedingung für den Wettbewerb.“

Roland Ruess

Foto: Neumann/SB



Klopf auf Holz! Roman Höllbacher, Obmann Initiative Architektur, mit Lisa-Maria Griebner vom Holzcluster.



SALZBURG – LITERATUR ERKLÄRT STADT

LITERATUR ERKLÄRT STADT

Literarische Texte als Wegbegleiter durch fünf Salzburger Stadtteile.

A different way of sight-seeing: This literary stroll takes us behind Mozart city's scenes. Place and book recommendations by theatre maker and actress Dorit Ehlers included.

Salzburg is famous for its historic centre, Mozart and the Salzburg Festival. But if you venture beyond the typical tourist attractions you will discover that the city has a lot more to offer. We explore individual districts' stories and sociocultural features and position them using literature. Dorit Ehlers, who is part of the theatre group "ohnetitel" and who directed the project "Welt.Stadt" together with Arthur Zgubic, tell us about places that are well worth a visit, and about texts that help people to discover alien features in the familiar.

SCHALLMOOS

This tour begins in district Schallmoos, at the newly renovated main station, to be more precise. At first glance this quarter seems

perfectly ordinary. An architectonic medley meets our eyes- exposed aggregate concrete from the 60s meets architecture from the period of promotorism. But it is exactly this arbitrariness that creates a melting pot of cultures. Just like the train station, Schallmoos is a place of arrival. The ideal literary companions that reflect this quarter's atmosphere are post-war texts and exile literature, such as Elfriede Gerstl's collection of poems "Vor der Ankunft".

LEHEN

Our next stop is Municipal Library Salzburg's Panoramabar. This bar offers great views of the whole city and is therefore the ideal place to get an 'overview' of Salzburg and its neighbourhoods. District Lehen is characterised by parallel societies and invites one to settle down. Street names remind of the Germans who moved to this quarter after being forced to leave Eastern Europe. Many people from former Yugoslavia and Turkey also found a second home in Lehen. Anna Kim's novel "Die Bilderspur" shows the conflict that the second generation of immigrants faces: They don't really belong to either of the two cultures that surround them.

MAXGLAN

In Maxglan it is time for a culinary stop at Köchlererei. This restaurant serves food from our grandmother's time and is an ideal place to start immersing ourselves in this quarter, which is characterised by long-established craft producers and family-run businesses. One also encounters many family homes with gardens. It is clear, therefore, that Maxglan revolves around families and their histories. Our book recommendation for this quarter is Arno Geiger's family saga "Es geht uns gut", which tells the story of three generations of a bourgeois family.

NONNTAL

The next stop is a seemingly ordinary house called Brunnhaus in district Nonntal. What is not ordinary about this house is its deep basement well: Almkanal flows through this well, powering a water pumping station, which still supplies the house with electricity. The upper bourgeoisie resides in Nonntal; it is clear that those who settle here have established themselves. But where affluent people live one also finds businesses that belong to the service industry >> page 10



Das Projekt „Welt.Stadt“ eröffnet neue Sichtweisen auf die Stadt. Ungewöhnliche Ortsbesichtigung inkludiert.

Sightseeing mal anders: Ein literarischer Streifzug blickt hinter die bekannten Kulissen der Mozartstadt. Mit Orts- und Lesetipps von der Theatermacherin und Schauspielerin Dorit Ehlers.

Salzburg ist berühmt für seine wunderschöne Altstadt, Mozart und die Salzburger Festspiele. Doch abseits ausgetretener Touristenpfade gibt es noch Vieles zu entdecken. Wir spüren den Geschichten und soziokulturellen Besonderheiten einzelner Stadtteile nach und verorten diese mithilfe der Literatur. Dorit Ehlers von der Theatergruppe „ohnetitel“, gemeinsam mit Arthur Zgubic für die künstlerische Leitung des Projekts „Welt.Stadt“ zuständig, verrät uns schenswerte Orte und die passende Lektüre, um Fremdes im Bekannten aufzuspüren.

SCHALLMOOS

Der erste Halt führt in den Stadtteil Schallmoos, genauer gesagt in den neu renovier-

ten Hauptbahnhof. Auf den ersten Blick lassen sich an diesem Viertel keine besonderen Eigenschaften erkennen. Ein architektonisches Allerlei erwartet den Besucher – 60er-Jahre Waschbetoncharme trifft auf repräsentative Gründerzeitarchitektur. Doch gerade diese Beliebigkeit lässt hier ein Biotop unterschiedlicher Kulturen entstehen. Ebenso wie der Bahnhof ein Ort des Ankommens ist, gilt es auch für Schallmoos. Idealer literarischer Begleiter, um die Atmosphäre dieses Ortes einzufangen, sind Beispiele der Nachkriegs- und Exilliteratur wie Elfriede Gerstls Gedichtband „Vor der Ankunft“.

LEHEN

Vom Bahnhof geht es weiter zur Panorama-Bar in der Stadtbibliothek Salzburg. Hier hat man einen großartigen Blick über die ganze Stadt und ist am richtigen Ort, um sich einen Überblick über Salzburg zu verschaffen. Der Stadtteil Lehen ist geprägt von Parallelgesellschaften und lädt ein zum Niederlassen. Straßennamen zeugen noch heute von den vertriebenen Volksdeutschen aus Osteuropa, die sich hier ansiedelten. Aber auch aus Ex-Jugoslawien oder der Türkei fanden viele Menschen hier eine neue „Heimat“. Der

Zwiespalt der 2. Generation, die sich weder in der einen noch der anderen Kultur zu Hause fühlt, spiegelt auch Anna Kims Roman „Die Bilderspur“ wider.“

MAXGLAN

Im Stadtteil Maxglan wird es Zeit für einen kulinarischen Zwischenstopp in der Köchlerlei. Kochen wie zu Großmutterzeiten ist hier Programm. Damit tauchen wir in einen Bezirk ein, der von alteingesessenen Handwerks- und Familienbetrieben geprägt ist. Architektonisch passiert man viele Einfamilienhäuser mit Garten. Ein Ort also, an dem Familiengeschichten groß geschrieben werden. Als Lesetipp empfiehlt sich Arno Geigers Familienroman „Es geht uns gut“, in dem das Leben einer bürgerlichen Familie über drei Generationen hinweg aufgerollt wird.

NONNTAL

Der nächste Stopp ist ein scheinbar gewöhnliches Wohnhaus, das Brunnhaus im Stadtteil Nonntal. Dieses hat einen tiefen Kellerschacht, durch den der Almkanal fließt, der ein Wasserpumpwerk antreibt. » Seite 10

Salzburg hat sein Architekturhaus

Die Initiative Architektur zieht ab 2018 in die Riedenburg-Stallungen ein.

FLORIAN OBERHUMMER

SALZBURG. Einst beherbergte das Backsteingebäude die Stallungen der Riedenburg-Kaserne. Nun findet hier die Baukultur ihre Heimat. Die Initiative Architektur mietet das Haus für 25 Jahre – nach einer ebenso langen Diskussion über ein eigenes Haus für Architektur in Salzburg.

Altbestand und Nähe zur Stadt – klingt wie geplant. „Es war aber ein glücklicher Zufall. Der Bauentwurf für einen Fuß- und Radweg auf dieser Fläche war bereits gezeichnet“, sagt Raumplanungsstadtrat Johann Padutsch (Bürgerliste). Doch die Initiative Architektur pochte auf die Notwendigkeit eines Zentrums für Architekturvermittlung. „Wenn man in die anderen Bundesländer schaut, dann gibt es überall ähnliche Häuser“, sagt Gudrun Fleischmann-Oswald, Vorsitzende der Initiative Architektur.

Der Initiative stehen nun 300 statt der bislang 110 Quadratmeter im Künstlerhaus zur Verfügung. Die Kosten von 814.000 Euro übernehmen zum Großteil Stadt und Land Salzburg (je 273.000 Euro), die Eigentümer gswb und Strauss&Partner



In Feierlaune: Bernhard Kopf (gswb), Landesrat Heinrich Schellhorn, Stadtrat Johann Padutsch sowie Roman Höllbacher und Gudrun Fleischmann-Oswald (Initiative Architektur). BILD: SNU/FLORIAN OBERHUMMER

gendliche sind ebenso geplant wie öffentliche Diskussionen, Seminare und eine Kooperation mit den künftigen Bewohnern der

„Dass ich das in meiner aktiven Zeit als Politiker noch erlebe ...“

Johann Padutsch, Stadtrat

Udo Heinrich. Die Sanierung umfasst eine neue Lüftungsanlage, einen vergrößerten Zugang und eine neue Beleuchtung. Die Innenwände werden wohl auch noch ausgeweißelt. Im Juni 2018 soll das Architekturhaus in Betrieb gehen.

„Die Baukunst ist die sichtbarste Kunst im Land“, sagt Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn. Das Land trägt dieser Tatsache

Jeder sucht den idealen Sitz

Sitzt du oder lehnst du schon? Erwin Neubacher sammelt Stühle, um die Frage zu beantworten.

BERNHARD FLIEHER

SALZBURG. Erwin Neubacher will besitzen. Als Sammler will er das auch in ökonomischem Sinn. Vor allem aber geht es ihm darum, seine Sitzmöbel zu besitzen, und dabei will er ihrer Funktion und ihrem Design nahe kommen.

„Es gibt kaum ein anderes Objekt als einen Stuhl, das im Alltag so viele Funktionen erfüllen muss“, sagt Neubacher. Das öffne eine weite Welt für Variationsmöglichkeiten – von reiner Nützlichkeit bis zu unbesetzbarer Kunst. Deshalb seien Sitzmöbel auch jene Produktparte im Design, die die wohl größte Abwechslung hervorgebracht habe. „Rund um die Frage, wie man sitzen soll oder kann, spielen sich ja ganze Ideologien ab“, sagt Neubacher. Ei-

„Mit dem Design von Stühlen dringt man tief in kulturelle Fragen ein.“

Erwin Neubacher, Stuhl-Experte



25 Stühle, mit denen Fragen nach kultureller Eigenheit und Design-Ideologie nachgegangen wird. Bild: INVARRO/IGEL

nen Einblick in diese Welt schafft die Ausstellung „sitzen und besitzen“, die Neubacher für die Salzburger Initiative Architektur zusammengestellt hat und die ab heute, Donnerstag, im Künstlerhaus zu sehen ist.

Die Leidenschaft des Werkpädagogen für Sitzmöbel kam während des Studiums. Neubacher lernte unter anderem bei Luigi Blau. Der österreichische Architekt und Möbeldesigner sei ein „Stuhlfetischist“, sagt Neubacher. Er selbst sei das nicht. Doch „Faszination, Leidenschaft, Liebhaberei und auch fachliches Interesse“ verbinden ihn auf jeden Fall mit Stühlen. Auch, dass man mit dem Design von

Stühlen „tief in kulturelle Fragen eindringt“, interessiert den gebürtigen Pongauer. Seine Sammlung trug Neubacher mit geringen finanziellen Mitteln langsam in den vergangenen drei Jahrzehnten zusammen. Er suchte auf Flohmärkten und im Sperrmüll, bekam verschiedene Exemplare als Geschenk. 320 Stühle besitzt er mittlerweile.

Es geht Erwin Neubacher in der Sammlung und in der Ausstellung nicht um einen musealen Hochglanzanspruch. Neubacher sammelt, um die Möglichkeiten zu zeigen, wie Designer mit dem Sitzen umgehen, welche Kreativität in ein Objekt fließt, das jeder kennt und verwendet.

Die Vielfalt der Nutzung – vom Büro bis zum Esszimmer, vom Herumlungern bis zum gesunden Aufrechtstehen – befördert die Fantasie der Designer. Bisweilen waren Stühle auch eine Art „materialisiertes Manifest“ für Ideen und Ideologie der Designwelt. Ausschlaggebend dafür sei auch die besondere Herausforderung, dass bei keinem anderen Gegenstand „eine ähnlich große Fläche des Körpers mit dem Objekt und dem Material in Berührung kommt“. Es gebe außerdem die Schnittstelle zur Kunst. Oft wurde das Stuhl-Design „so weit getrieben, dass nur ein Ausdruckswert, aber kein Funktionswert mehr übrig blieb“. Sprich: Die Stü-

cke sehen dann formal aufregend aus, werden in feinstem Material gearbeitet, sind schön – zum Sitzen aber sind sie nur unter Qual geeignet.

Für die Ausstellung in Salzburg hat Erwin Neubacher 25 Stühle ausgewählt. Sie reichen von Designklassikern wie dem Armlehnstuhl „A 811“ von Josef Hoffmann oder dem „Y-Stuhl“ von Hans J. Wegner bis zu anonymen Sitzobjekten, deren Urheberschaft noch im Dunkeln liegt.

Ausstellung: sitzen und besitzen. Initiative Architektur Salzburg. Künstlerhaus. Bis zum 24. 11. Eröffnung heute, Donnerstag, 19 Uhr.

